Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

bei uns

WGW

HERBST 2026

Gartenstadt-Flohmarkt
Begeistert: Aussteller und Schnäppchenjäger

Ehrenamt
Engagiert: Mentoren für Lesekinder gesucht

Vertreterversammlung
Energetisch: Klimaziele weiter im Fokus

Liebe Mitglieder,

auf meiner Lieblingskarte von einer Kollegin steht der Spruch „~~Sollte~~, ~~Würde~~, ~~Könnte~~, Machen!“ Dieses Motto, Möglichkeiten in die Tat umzusetzen und Wünsche zu verwirklichen, hat das Organisationsteam des Gartenstadt-Flohmarkts verinnerlicht. Mit Hilfe der WGW haben mehrere Nachbarn einen erfolgreichen Flohmarkt auf die Beine gestellt (S. 6). Und nach dem Auftakt geht es weiter: Anfang September 2027 ist der nächste Flohmarkt in vielen Gärten und Vorgärten geplant.

Gemeinsam geht eben alles besser: auch das Miteinander zwischen Kindern und Erwachsenen. Wie wertvoll und angenehm eine Unterstützung für Schulkinder ist, zeigen zwei Mitglieder, die sich als Mentoren engagieren. Der Verein Mentor e.V. sucht mehr davon – Ehrenamtliche, die Schüler beim Lesen lernen fördern (S. 8). Denn Lesen ist eine der wichtigsten Fähigkeiten und Grundstein für die Bildung und Persönlichkeitsentwicklung.

Haben Sie Interesse und eine Stunde Zeit in der Woche? Dann rufen Sie einfach mal dort an … Viel Spaß beim „Machen“!

Christine Watz
Mitgliederservice,
Mitglied der Redaktion

DAS MAGAZIN DER
WGW

Einmal schultern bitte: für den perfekten Überblick beim Laternenlauf.

INHALT

03 Kurz & knapp
Laternenlauf, Newsticker, Kloogschieter

04 Vertreterversammlung
Energetisch: Klimaziele weiter im Fokus

06 Gartenstadt
Geplant: Nächster Flohmarkt im September 2027

08 Lesen fürs Leben
Engagiert: Mentoren für Schulkinder

09 Vorlesevergnügen
Turbulent: Frauke Angel mit Elli, Willi und Otto

Lesung als Schauspiel: Autorin Frauke Angel

09 Zeitzeugen
Gesucht: Historische Fotos

10 Meldungen
Neues aus Hamburg und den Genossenschaften

14 Gut zu wissen
Kontakte, die weiterhelfen

15 Hamburg grafisch
Friedhöfe der Stadt

16 Ausflüge zur Elbe und zum Hafen

18 Rätsel, Impressum

Titelfoto: Hermann Jansen, Fotos S. 2: Steven Haberland, Hermann Jansen

Fotos: Hermann Jansen, WGW

TERMINE

Auf zum Laternenumzug!

Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne – das singen die Kinder wieder beim traditionellen **Laternenumzug am 3. November 2026**. Unsere Mitglieder und deren Kinder sowie Nachbarn folgen dem Spielmannszug „Show- und Marching Band 2000“ aus Barsbüttel und schlendern durch die Gartenstadt Wandsbek. Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie! *gartenstadt-wandsbek.de/Termine*

Ohne ihn geht es nicht: unseren Nikolaus auf dem Adventsmarkt.

Wir sehen uns beim Adventsmarkt

Weiter geht's mit unserem **Adventsmarkt am 8. Dezember 2026**. Auf dem Parkplatz der Geschäftsstelle verkaufen Mitglieder kleine Mitbringsel nicht nur für Weihnachten, alles selbstgemacht: Deko, Postkarten, Bilder, Gestecke, Kerzenständer, Kerzen, gestrickte Socken, Kinderspielzeug, Taschen, Schmuck und vieles mehr. An WGW-Ständen gibt es leckere Waffeln, Punsch, auch für Kinder, und deftige Bratwürste. Mit dabei ist diesmal auch ein Stand von der Schule an der Gartenstadt.

BENGELSDORFSTRASSE

Gerüst abgebaut, innen geht’s weiter

+++ GERÜST ABGEBAUT (FOTO LINKS) +++ SÜNNENKLOCK AM GIEBEL ZU SEHEN +++ HAUSEINGÄNGE ERNEUERT (MITTE) +++ PHOTOVOLTAIK AUF DEM DACH (RECHTS) +++ ARBEITEN IN BÄDERN SCHREITEN VORAN +++ SANIERUNG DER VERSORGUNGSSTRÄNGE BIS JAHRESENDE +++ UMSTELLEN AUF FERNWÄRME IM WINTER GEPLANT +++

Wusstest du, dass…

… das Treppenhaus ein Wärme- und Kältepuffer für deine Wohnung ist?

Die Wände deiner Wohnung zum Treppenhaus sind nicht so dick oder gut gedämmt wie die Außenwände. Deshalb halte alle Fenster im Treppenhaus immer geschlossen, lüfte nur bei Bedarf gern für 15 Minuten mit weit geöffneten Fenstern durch. Das gilt auch für die Kellerfenster. Jedes Grad wärmer (oder im Sommer kühler) hilft der Heizungsanlage, spart Energie und damit dein Geld.

Für die Hauseingangstür gilt: Sie soll auch immer geschlossen sein, aber nicht abgesperrt. Denn die Haustür dient als Wärme- und Kälteschutz und ist auch das erste Hindernis für Menschen, die nichts im Haus verloren haben: Einbrecher, Betrüger, Drücker. Bitte lasst die Tür nur ins Schloss fallen, schließt das Schloss nicht ab. Dann kommen Rettungskräfte und Polizei im Notfall zu dir und die Hausbewohner auch raus.

Tschüss, Euer

Kloogschieter

VERSAMMLUNG

Handeln statt hadern

Von steigenden Baukosten, Materialengpässen bis zu internationalen Konflikten: Gründe für Sorgenfalten gibt es genug. Bei der Vertreterversammlung im Juni jedoch ging es um den positiven Blick nach vorn.

Schon zu Beginn stellte Vorstandsvorsitzende Christine Stehr klar: „Die ewigen Negativschlagzeilen und der Krisenmodus machen müde und kosten Kraft, die wir an anderer Stelle dringend benötigen – nämlich um die Aufgaben unserer Zeit anzugehen.“ Dazu gehört vorrangig der Klimaschutz. Dass Hamburg nach dem Volksentscheid das Klimaziel auf 2040 vorgezogen hat, macht die Sache schwerer, bringt die Genossenschaft aber nicht aus dem Konzept. Seit Jahren verfolgt die WGW konsequent ihren Klimapfad und achtet dabei darauf, dass auch die Miete bezahlbar bleibt. „Unsere durchschnittliche Modernisierungsrate liegt dauerhaft über zwei Prozent und entspricht den Empfehlungen der Hamburger Machbarkeitsstudie“, sagt Christine Stehr.

Weiter den Kurs halten

Zwei Großprojekte zeigen, wie das in der Praxis aussieht. In Eidelstedt hat die WGW bereits rund 150 Wohnungen im Wildacker auf den neuesten energetischen Stand gebracht. Die Arbeiten an weiteren Gebäuden mit 32 Wohnungen laufen. In der Wohnanlage in der Bengelsdorfstraße mit 81 Wohnungen gibt es ein Rundum-Paket. Zusätzlich zur umfassenden energetischen Modernisierung werden die Bäder erneuert, ebenso wie die Versorgungsstränge. Das ist mit Hilfe von Fördergeld möglich. Außerdem wird der Aufzug ausgebaut und künftig bis ins Erdgeschoss fahren: Weniger Barrieren und ein langgehegter Wunsch vieler Mitglieder.

Zum Klimapfad der Genossenschaft gehören energetische Vollmodernisierungen aber auch viele Einzelmaßnahmen: Fassaden werden teilgedämmt, Fenster ausgetauscht und Heizsysteme verbessert oder erneuert. Je nach Standort und Möglichkeiten setzt die WGW auf Wärmepumpen oder Fernwärme, ergänzt durch Photovoltaikanlagen auf den Dächern, dort, wo es möglich ist. Christine Stehr: „Damit sind die CO2-Emissionen auf einem stetigen Abwärtstrend, ebenso die Energie- und die Emissionskosten.“

Fotos: Hermann Jansen

Neubau im Wiesenredder

Die Genossenschaft hält an den Neubauplänen in Rahlstedt fest – „eine anspruchsvolle Aufgabe nach vielfältigen Abstimmungen mit Behörden“, sagte Christine Stehr und hatte gute Nachrichten: Das Neubauvorhaben mit 114 Wohnungen im Wiesenredder rückt näher. Die Öffentlichkeitsbeteiligung ist erfolgreich abgeschlossen, eine Umplanung nicht erforderlich und der Bauantrag in Sichtweite.

Aber es gibt noch mehr Positives: „In einem viel kleineren Format, aber mit nicht weniger Herzblut, bringen wir zugleich unsere Gartenstadt-Siedlung voran.“ Dort liegt der Schwerpunkt auf einer behutsamen Modernisierung. Eine wichtige Rolle spielte dabei die Einblasdämmung. Sie reduzierte Wärmeverluste, schafft eine klimafreundliche Wärmeversorgung und hilft, den Charakter der Siedlung zu bewahren. Dort, wo die Bausubstanz in der Gartenstadt nicht mehr modernisiert werden kann, setzt man auf stilähnliche Ersatzbauten, die sich gut ins Gesamtbild einfügen. Erste Pläne für zwei Doppelhäuser und weitere Wohneinheiten am Rand der Gartenstadt wurden bereits vorgestellt. „Wenn man einen besonderen Wert erhalten möchte, bedarf es auch der Erneuerung“, ist Christine Stehr sicher und bedankte sich zugleich für das große Interesse und den wertvollen Ideenaustausch mit Vertreterinnen und Vertretern der umliegenden Wahlbezirke.

Dank der soliden wirtschaftlichen Grundlage ist die Umsetzung aller Projekte auch möglich. „Der Jahresabschluss weist wieder ein sehr gutes Ergebnis aus und das bei weiterhin sehr moderaten Mieten“, sagt die Vorstandsvorsitzende.

Für drei Jahre wiedergewählt: Niels Bossow (v. li.), Vorsitzender des Aufsichtsrates, sein Stellvertreter René Alfeis und Heiko Glawe (Schriftführer) wurden in der anschließenden konstituierenden Sitzung in ihren Ämtern bestätigt.

Zeichen setzen

Allerdings ist Geld nicht alles. Das beste Beispiel dafür ist die neue „Sünnenklock“ in der Bengelsdorfstraße. Ein Azubi-Projekt, bei dem junge Menschen „über sich hinauswachsen konnten und das bei Weitem nicht nur den Nachwuchs begeistert hat“, freut sich Christine Stehr über das gelungene Projekt. Denn es ist ein über alle Dächer sichtbares Zeichen für Vielfalt, Toleranz und Zusammenhalt – und ein modernes Sinnbild für den Genossenschaftsgedanken: Mit Tatkraft und Gestaltungswillen lässt sich auch in schwierigen Zeiten viel bewegen.

Auf *gartenstadt-wandsbek.de* gibt’s mehr Bilder von der Vertreterversammlung und den Jahres- und Geschäftsbericht 2025 online. Die Printversion bitte bei Nicole Gebecke anfragen: 040 696959-11.

FLOHMARKT IN DER GARTENSTADT

… Fortsetzung folgt 2027

Vom Plakat zur Idee, eine gute Organisation, ein Supererfolg – Mitte Juni gab's erstmals einen Flohmarkt in der Gartenstadt-Siedlung. Schnell stand fest: Unser Gartenstadt-Flohmarkt wird im nächsten Jahr wiederholt.

Spenden ihren Erlös: Sarah, Günther und Jan-Hendrik Steffen fürs „CaFée mit Herz“ auf St. Pauli.

Man muss das Rad nicht immer neu erfinden. So ähnliche Gedanken gingen Anja Steffen durch den Kopf, als ihr am U-Bahnhof ein Plakat ins Auge fiel. Beworben wurde der „Flohmarkt der Gärten“ in Langenhorn. „Ich war da noch nie“, erzählt sie lachend, „aber dachte mir: Das könnten wir doch auch machen.“ Eine ansteckende Idee. Mit Sabine Sielck, Susanne Schneidereit, Nina Meihöfer, Sabine Kirjakov und Susanne Siems-Bokowski bildete sich ein Organisationsteam. Fast genauso schnell meldeten sich WGW-Mitglieder, Nachbarn, die mitmachen wollten. Darunter auch viele, die keinen Garten hatten. „Hier hat uns die Genossenschaft sehr geholfen“, freut sich Anja Steffen. „Sie gab den Parkplatz der Geschäftsstelle für Stände frei.“

Und nicht nur in diesem Punkt sorgte die WGW für einen erfolgreichen Flohmarkt. Sie öffnete die Toiletten für alle – ein Luxus, wie fleißige Schnäppchenjäger wissen – und unterstützte das Orga-Team bei der Öffentlichkeitsarbeit. Das Ergebnis: Schon bevor die Stände aufgebaut waren und die Gärten ihre Pforten öffneten, spazierten die ersten Besucher durch die Siedlung. Ein kluger Schachzug, nicht nur um die besten Schnäppchen zu ergattern.

Um die etwa 120 Gärten zu besuchen, brauchte es Zeit. Wer sie sich nahm, wurde doppelt belohnt. „Das ist so entspannt hier“, schwärmte Martina May aus Elmshorn, „so einen tollen Flohmarkt habe ich schon lange nicht mehr gesehen.“

Toll fanden es auch Emilia und Jonas, selbst wenn sie zwischendurch aufgeregt waren. Aber dafür hatten sie ja den schönsten Grund. „Mit dem Geld wollen wir in den Hansa-Park fahren“, erklärten sie. Eigens dafür hatten sie mit ihren Mamas, den kaufmännischen Sachbearbeiterinnen Kristina Fabian und Miriam Hartwig ihre Spielsachen und Kinderbücher aussortiert. „Den Rest stocken wir natürlich auf“, verrieten die WGW-Mitarbeiterinnen augenzwinkernd. „Wir haben 29,20 Euro“, zeigte Jonas morgens stolz die Kinderkasse.

Andere Stände, andere Gründe: Ursula Heimann und Horst Klann hatten sich vorgenommen, ihre Gemäldesammlung zu reduzieren, „um Platz für neue zu schaffen“. Rieke und Lene wollten ihre Reisekasse für die Fahrt zur Cheerleader-EM in Portugal füllen. Sarah Steffen hatte mit Mann und Schwiegerpapa ein kleines Café im Garten aufgemacht und sammelte für das Cafée mit Herz auf St. Pauli. Ursula und Jens Kovar wollten schlicht ein paar schöne Dinge loswerden, die sie selbst nicht mehr brauchten. „Und außerdem macht das hier richtig Spaß, weil man so viele Nachbarn trifft.“

Liebe Nachbarn waren es auch, die die kleine Margo zur wohl glücklichsten Schnäppchenjägerin des Tages machten. „Ich liebe Barbie“, erklärte die Fünfjährige. Wie man in Papas Armen sehen konnte, hatte sie sich einen großen Wunsch erfüllt: Vom Taschengeld kaufte sie sich einen pinkfarbenen Camper.

Wir sind dabei! Das Flohmarkt-Schild zeigte Besuchern, in welchen Gärten und Vorgärten Stände waren.

Schutz, auch vor der Sonne: Der Kinder-Fahrradhelm von Jasmin und Tanja ging für kleines Geld weg.

Schnäppchen gemacht: Besucherin Margo hat den pinken Bus vom Taschengeld bezahlt, tragen durfte dann der Papa.

Feilschen im Anemonenweg: Da geht doch beim Preis noch was …

Auskunftsfreudig: Am Infostand beantwortete Anja Steffen alle Fragen.

Mehr Fotos: gartenstadt-wandsbek.de

Klönen mit Nachbarn und Besuchern: „Das gehört auch zum Flohmarkt“, finden Ursula und Jens Kovar.

Fotos: Hermann Jansen

EHRENAMT

Lesefreunde gesucht

Wöchentlich eine Stunde Zeit. Ein Kind. Ein Buch. Mehr braucht es oft nicht, um mühsames Buchstabieren in Leselust zu verwandeln.

Lesementorin an der Grundschule Ballerstaedtweg: WGW-Mitglied Corinna Pleis.

Freut sich auf jede Stunde mit seinem Leseschüler: Roland Schon vor der Schule auf der Uhlenhorst.

Gemütlich in eine Decke gekuschelt und mit einem Buch in der Hand Gespenster jagen oder mit wilden Kerlen bolzen. Das kann lustiger sein als jedes TikTok – wenn man lesen kann. Rund ein Viertel der Viertklässler kann das jedoch nur rudimentär. „Dabei ist Lesen die Grundlage für alles“, sagt WGW-Mitglied Corinna Pleis. „Wer nicht versteht, was er liest, wird auch Textaufgaben in Mathe nicht lösen können.“

So beginnt eine Abwärtsspirale mit Folgen fürs ganze Leben. Aber das lässt sich durchbrechen. Dafür braucht es etwas Zeit, Geduld, Einfühlungsvermögen „und einen Draht zu Kindern“, ergänzt Antje Scharpff von Mentor e.V. Hamburg. Seit mehr als 20 Jahren unterstützt der Verein Hamburger Schülerinnen und Schüler beim Lesenlernen. Mit beeindruckendem Erfolg: Mehr als 90 Prozent verbessern ihr Verständnis für Texte – und das ganz ohne Büffeln.

„Mit Schulunterricht oder Nachhilfe hat das nichts zu tun“, erzählt WGW-Mitglied Roland Schon. Er startete im vergangenen Schuljahr als ehrenamtlicher Leselernhelfer. Einmal pro Woche treffen die Engagierten „ihr“ Lesekind in der Schule – aber nicht nur zum Lesen. So hat Roland Schon auch mal Tischtennisschläger im Gepäck. „Für den Start“, erklärt er. „Das sorgt für gute Laune, macht den Kopf frei und stärkt die Konzentration.“

Corinna Pleis und ihre Leseschülerin erzählten sich zuerst, was sie beschäftigte. „Oder wir spielten Memory“, ein selbst gebasteltes. Bei ihrer Ausgabe drehte sich alles um Artikel – der, die, das. „Das wollte sie ständig spielen.“ Beide Mentoren erfüllen solche Wünsche gern. Denn so erweitern die Kinder ihren Wortschatz. Das verbessert die Lesekompetenz und sorgt für Abwechslung.

Rund 40 mal treffen sich die Lesetandems im Jahr. „Aber nur, wenn beide das möchten“, sagt Roland Schon. Das gilt ausdrücklich auch für die Kinder. Sie dürfen jederzeit abspringen – selbst mitten im Schuljahr. Das kommt allerdings kaum vor. „Die Kinder genießen es, dass sich jemand eine Stunde lang nur mit ihnen beschäftigt“, haben beide Mentoren festgestellt. Die Methoden sind da noch das i-Tüpfelchen und die Ehrenamtlichen können aus dem Vollen schöpfen. „Der Verein bietet kostenlose Fortbildungen an“, erzählen Corinna Pleis und Roland Schon. „Außerdem gibt es regelmäßig Treffen mit anderen Mentoren und den Koordinatoren.“

Corinna Pleis‘ Tandem hat sich vor den großen Ferien aufgelöst. „Die Schülerin ist auf die weiterführende Schule gewechselt und hat sich toll entwickelt.“ Roland Schon darf sein Lesekind weiterhin begleiten. „Als wir das erfuhren, ist er mir vor Freude in die Arme gefallen.“ Dabei hat der Zwölfjährige schon enorme Fortschritte gemacht: „Anfangs ist er mit dem Finger jeden Buchstaben abgefahren. Inzwischen liest er relativ flüssig.“ Trotzdem: „Ich denke, wir können beide noch voneinander lernen.“

Mitmachen

Mehr als 1.000 Lesetandems gibt es derzeit in Hamburg. Trotzdem warten in allen Stadtteilen viele Kinder auf eine Lesementorin oder einen Lesementor. Mentor e.V. arbeitet mit 132 Schulen zusammen und vermittelt die Ehrenamtlichen möglichst wohnortnah. Pädagogische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich – wichtiger sind Verlässlichkeit, Geduld und Freude am Umgang mit Kindern.
Infos unter mentor-hamburg.de

Fotos: WGW

VORLESEVERGNÜGEN

Geschichten einer Meisterdiebin

Beim diesjährigen Hamburger Vorlesevergnügen war Frauke Angel mit ihrem Kinderroman „Ein Zimmer für mich allein“ zu Gast im WGW-Saal. Ein großartiges Spektakel!

Sie springt, ruft, lacht und wedelt mit den Armen: Lesung mit Frauke Angel.

Tisch und Stuhl? Das ist nichts für Frauke Angel. Die Kinderbuch-Autorin und Schauspielerin zieht ihr Publikum auf ihre eigene Art in ihren Bann. Ja, sie liest. Sie rennt aber auch quer durch den Saal. Dann flüstert sie, schluchzt oder lacht lauthals. Für ihre Geschichten braucht Frauke Angel an sich kein großes Theater. Kinder lieben ihre Hörspiele und Bücher, weil sie sich darin wiederfinden. Wie sie das schafft? „Alle meine Geschichten sind geklaut“, verriet sie grinsend, „und so oder ähnlich passiert.“

Ihr junges Publikum, das waren dieses Mal Kinder der Albert-Schweitzer-Schule, der Katholischen Schule Farmsen und des Charlotte-Paulsen-Gymnasiums – und sie waren hin und weg. „Das war so spannend“, fanden Luna und Mia begeistert, „man konnte die Geschichte richtig im Kopf miterleben.“ Auch Edlyne war fasziniert vom Kinderbuch „Ein Zimmer für mich allein.“ Sie grinste, denn: „Das hört sich an wie bei uns.“ Die Zehnjährige teilt sich mit ihrem kleinen und ihrem großen Bruder ein Zimmer. „Und meine beste Freundin wohnt auf unserer Etage – alles so wie bei dem Mädchen Elli im Buch.“ Auch Ilay neben ihr konnte kaum glauben, was er da hörte. „Ich habe vier Stiefgeschwister“, erzählte er. „Ich bin der Kleinste und fühlte mich wie der kleine Bruder Otto in der Geschichte.“

Leider war die Lesung viel zu schnell vorbei und im Anschluss löcherten die Schüler die Autorin mit allem, was sie schon immer mal eine Schriftstellerin fragen wollten. Zum Abschied gab es eine Autogrammstunde und eine Überraschung der WGW: Jede Klasse bekam ein Exemplar des Buches für die Schulbibliothek – zum Weiterlesen.

Gartenstadtweg 57: Früher ein Schuhmacherladen, heute eine Gästewohnung der WGW. Schuhmacher Brandt war das letzte Geschäft (links, mit Markise), das den Betrieb eingestellt hat. Um die Ecke verkaufte Milchmann Paulsen Milch, Käse, Butter und etwas Wurst.

Fotos: Hermann Jansen, WGW, Archiv

GARTENSTADT

Historische Fotos gesucht!

Wussten Sie, dass fünf Gästewohnungen in der Gartenstadt Wandsbek einmal Läden waren? Vom Gemüsehöker bis zum Schuhmacher gab es alles für den täglichen Bedarf: Bäcker Breier, Milchladen Paulsen, Schlachter Hiltmann, das Kurzwaren- und Bekleidungsgeschäft Hoffmann. Manche Gartenstädter erinnern sich noch gut daran, wie sie als Kind mit einer Milchkanne in der Hand zum Milchladen schlenderten. Dort gab es auch Butter aus dem Fass, Käse und Mettwurst. Fast alle Geschäfte befanden sich an der Kreuzung Tilsiter Straße Ecke Gartenstadtweg.

Wir suchen Fotos aus der Zeit, als die Gartenstädter noch Geschäfte ganz in ihrer Nähe hatten und selbst Obst und Gemüse angebaut haben: Bilder der ehemaligen Geschäfte von innen und außen, Fotos vom Anbau in den Gärten und vom Leben damals. Haben Sie solche alten Schätze in Schwarz-Weiß? Melden Sie sich gern im Mitgliederservice: Tel. 040 696959-51 oder mailen an christine.watz@gartenstadt-wandsbek.de.

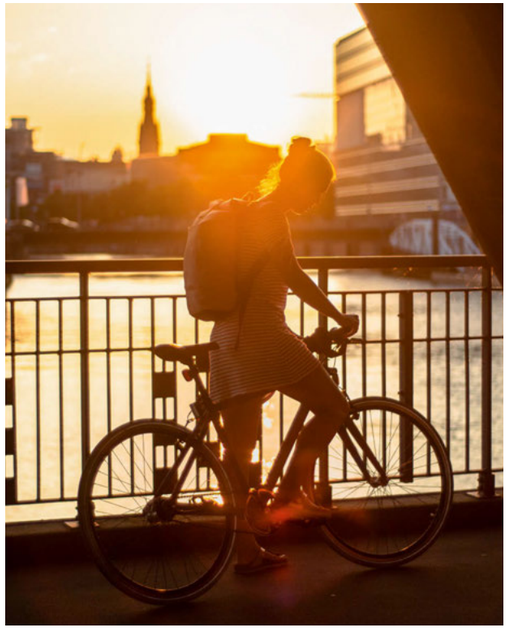
GEMEINWOHL

Zahlen erzählen

1,39 Millionen Euro

Kinder- und Jugendhilfe, Verkehrserziehung, Gesundheit, Natur- und Umweltschutz sowie Wissenschaft, Bildung und Kunst: Zweimal im Jahr werden in Hamburg **Bußgelder aus Strafverfahren an gemeinnützige Einrichtungen und Vereine ausgeschüttet.** Im Jahr 2025 waren es knapp 1,39 Millionen Euro, die an rund 350 Einrichtungen und Vereine gingen. Die Behörde für Justiz und Verbraucherschutz erstellt jährlich einen Bericht über die Verteilung der Bußgelder. Die höchste Einzelzuweisung erhielt 2025 der Hamburger Fürsorgeverein von 1948 e. V. mit 80.205 Euro. An 50 Einrichtungen floss zum ersten Mal Geld aus dem Sammelfonds. Gemeinnützige Einrichtungen können einen Antrag auf Zuweisung stellen, wenn die Einrichtung dafür bei der Behörde für Justiz und Verbraucherschutz registriert ist.

Mehr Infos: hamburg.de



FAHRRADKLIMA-TEST

Jetzt voten

Vom 1. September bis zum 30. November 2026 können Radfahrende in Deutschland **die Fahrradfreundlichkeit ihrer Städte und Gemeinden bewerten.** Der jährliche ADFC-Fahrradklima-Test (FKT) zeigt, wie zufrieden Radfahrende mit den örtlichen Verkehrsbedingungen sind. Die lebensnahen Rückmeldungen sind hilfreiche Informationen für die Verkehrsplanung und die politisch Verantwortlichen. Die Kommunen können die FKT-Ergebnisse nutzen, um Stärken und Schwächen herauszufinden, Vergleiche zu anderen Orten zu ziehen und daraus Maßnahmen abzuleiten, die den Radverkehr stärken.

Mehr Infos: https://fahrradklima-test.adfc.de/

RÄTSEL

Mit einer Buchserie über eine Straße und die Kinder, die dort wohnen, hat sie (Kinder-)Literaturgeschichte geschrieben. Astrid Lindgren und die Kinder aus der Krachmacherstraße sind jedoch nicht gemeint. Die gesuchte Person wurde 1950 in Hamburg geboren, hat als Lehrerin gearbeitet und ist promovierte Literaturwissenschaftlerin. Seit 1985 hat sie rund 100 Kinder- und Jugendbücher verfasst, die in viele Sprachen übersetzt und zum Teil verfilmt wurden. **Wissen Sie, wer gemeint ist?**

Lösung Rätsel: Kirsten Boie

Illustration: Kristian Kutschera; Foto: Simon – stock.adobe.com

WOHNRAUMSCHUTZGESETZ

Das ändert sich

Hamburg bremst private Ferienvermietung

Seit 1982 gibt es das Hamburgische Wohnraumschutzgesetz, kurz: HmbWoSchG. Es hat im Wesentlichen zwei Ziele: Erhaltung und Pflege von Wohnraum (Wohnungspflege) sowie Vermeidung und Beseitigung der Zweckentfremdung von Wohnraum.

In den vergangenen Jahren hat die kurzfristige Vermietung von oft möblierten Wohnungen stark zugenommen. Online-Plattformen zur Vermittlung privater Unterkünfte vor allem für touristische Zwecke sind rasant gewachsen. Die oft hochpreisige Vermietung von Wohnraum an wechselnde Gäste hat sich trotz der bereits bestehenden gesetzlichen Regelungen zu einem attraktiven Geschäftsmodell entwickelt.

Angesichts des wachsenden Drucks auf den Wohnungsmarkt hat die Stadt Hamburg Maßnahmen ergriffen, um Wohnraum für die langfristige Nutzung zu sichern. Mit der Änderung des HmbWoSchG wird unter anderem zum 1.1.2027 die sogenannte Bagatellgrenze abgeschafft, mit der es bislang möglich war, bis zu 50 Prozent der eigenen Wohnfläche (also auch einzelne Zimmer) zeitlich unbegrenzt kurzfristig zu vermieten.

Künftig wird diese Form der Nutzung nur noch für maximal acht Wochen pro Kalenderjahr genehmigungsfrei zulässig sein. Die neuen Regeln sollen dazu beitragen, dass Touristen und Touristinnen wieder stärker Hotels, Pensionen oder Boardinghäuser nutzen, so dass wieder mehr Wohnungen für die Menschen, die dauerhaft in Hamburg leben, zur Verfügung stehen. Wichtig zu wissen: Untervermietungen werden in der Hansestadt einerseits durch das HmbWoSchG geregelt. Jede Form von Untervermietung – ob kurz oder lang – muss jedoch zusätzlich immer mit der jeweiligen Genossenschaft zuvor abgesprochen und von ihr genehmigt werden.

Willkommen in Hamburg! Wohnraum darf für touristische Zwecke dennoch nicht zweckentfremdet werden

Illustration: Kristian Kutschera; Foto: fizkes – stock.adobe.com

UNSERE MITBEWOHNER

Baumwanzen

Was sind das für Insekten? Baumwanzen (Pentatomidae) gehören zur größten Unterordnung der Wanzen. Weltweit gibt es circa 3.000 Arten, etwa 70 davon sind in Europa heimisch. Charakteristisch ist die dreieckige Rückenplatte. Baumwanzen sind zwischen 10 und 16 mm groß und meist grün oder braun gefärbt, eine perfekte Tarnung in Büschen und Bäumen. Sie besitzen ein stechend-saugendes Mundwerkzeug, das Rostrum, mit dem sie vor allem Pflanzensäfte aufnehmen.

Sind Baumwanzen gefährlich? Nein. Sie stechen Menschen nicht und übertragen keine Krankheiten. Störend ist der süßlich-ranzige Gestank, der von ihnen ausgehen kann. Daher auch ihr Spitzname „Stinkwanze“. Der Geruch dient der Abwehr von Feinden und wird bei Stress freigesetzt. Deshalb sollte man Baumwanzen auf keinen Fall mit der Fliegenklatsche jagen oder zerdrücken.

Was ist das Problem? Im Herbst suchen sie bevorzugt in Gebäuden ein Winterquartier.

Was tun? Am besten sammeln Sie die Tiere vorsichtig ein, um sie draußen auszusetzen. Gut geeignet zum Einfangen sind ein Glas und ein Bogen Papier. Wichtig ist, die Tiere nicht zu quetschen, da sonst der typische Geruch freigesetzt wird.

NEUE PLATTFORM

Besser als Fast Fashion

Einfach nachhaltig

Die Hose, die gekürzt werden müsste, der hübsche Rock, der nicht mehr passt – der A-Gain Guide hilft! Das ist eine digitale Plattform für mehr Nachhaltigkeit im Kleiderschrank. 2021 in Berlin ins Leben gerufen und 2025 von der 105 VIERTEL gGmbH mit Unterstützung der Umweltbehörde nach Hamburg geholt, macht die Plattform inzwischen über 600 registrierte Anbieter in der Hansestadt sichtbar – von Änderungsschneidereien und Reinigungen über Schuster bis hin zu Secondhandläden. Außerdem bietet der A-Gain Guide Tipps und Tricks für alle, die Kleidung reparieren, wiederverwenden oder kreativ neu denken möchten.

Mehr Infos: hamburg.a-gain.guide/de

INKLUSIV

Kultur für alle

Menschen mit Behinderungen fehlen vor dem Besuch einer Kulturveranstaltung oft verlässliche Informationen zur Barrierefreiheit vor Ort – von baulichen Gegebenheiten bis zu Angeboten wie Audiodeskription oder Leichter Sprache. Die Plattform Kulturperlen schafft hier Abhilfe. Sie bietet einen Überblick über die Zugänglichkeit von Kultureinrichtungen in Hamburg. Bereits rund 120 Kulturorte, zum Beispiel Museen, Theater, Kinos, Geschichtswerkstätten, Bürgertreffs und Clubs sind auf der Website hinsichtlich ihrer Barrierefreiheit präzise und realistisch beschrieben. Mit der neuen Rubrik „Junge Perlen“ erweitert die Plattform ihr Angebot um Kulturangebote für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen.

Mehr Infos: kulturperlen.hamburg

NACHRICHTENKOMPETENZ

Kann das stimmen?

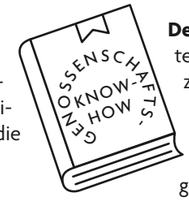
Wie bilde ich mir eine fundierte Meinung? Woran erkenne ich Desinformation? Oder mit KI generierte Nachrichten? MEGAfoN ist eine speziell für Schüler und Schülerinnen entwickelte News-App mit Inhalten der Deutschen Presse-Agentur (dpa). Darüber hinaus bringt das Projekt MEGAfoN Faktencheckkompetenz in die Schulen. Das Motto: „Meinungsbildung statt Meinungsmache – Lesen für Bildung und Demokratie“. Der Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen e. V. (VNW) unterstützt die Idee! *Mehr Infos: https://megafon-online.de/*

Fotos: Markus Hertrich, Orte für Alle e.V.

Foto: Dennis Reher

ENGAGEMENT

Wie gestalten wir gemeinsam lebendige Quartiere?



Vor Ort aktiv werden Hamburgs Wohnungsbaugenossenschaften stehen seit Jahrzehnten für gutes und bezahlbares Wohnen. Für ein gutes Zusammenleben braucht es engagierte Vorstände und motivierte Mitarbeitende – und genauso Mitglieder, die jeden Tag vor Ort das Miteinander aktiv gestalten.

Kleine Gesten Jede und jeder kann dazu beitragen, dass aus einer Wohnanlage ein Ort wird, an dem sich alle zu Hause fühlen. Schon kleine Dinge bewirken viel: ein freundlicher Gruß im Treppenhaus, ein kurzes Gespräch auf dem Hof oder Unterstützung für ältere Nachbarinnen und Nachbarn. Wer aufeinander achtet und offen miteinander umgeht, schafft Vertrauen und damit das Fundament für gemeinsame Aktivitäten.

Lust auf Verantwortung Lebendige Quartiere brauchen Menschen, die sich einbringen. Das kann ein Beitrag zum Nachbarschaftsfest sein, eine Idee für gemeinsame Aktionen oder das Vertreteramt. Wichtig ist das grundsätzliche Selbstverständnis: „Ich bin dabei.“ Jeder Beitrag zählt – unabhängig vom Alter, von der Herkunft oder davon, wie lange jemand schon dort lebt.

Demokratie leben Ehrenamtliches Engagement kostet manchmal etwas Zeit und Mühe – und gibt viel zurück. Gerade Kinder und Jugendliche profitieren sehr davon, wenn sie erleben, wie Gemeinschaft fair, respektvoll und verantwortungsbewusst gestaltet wird. Das schenkt Sicherheit und Geborgenheit, und das Quartier wird zum Lernort – denn nicht zuletzt sind Genossenschaften gelebte Demokratie.

Gemeinschaft statt Einsamkeit Gerade in einer Großstadt wie Hamburg und in Zeiten der Digitalisierung sind Orte für reale Begegnungen doppelt wichtig, um der Einsamkeit etwas entgegenzusetzen. Die Wohnungsbaugenossenschaften schaffen dafür viele Möglichkeiten – mit Gemeinschaftsräumen, Innenhöfen, Gärten oder Veranstaltungen für die Nachbarschaft. Die Mitglieder sind es, die diese Orte und Angebote mit Leben erfüllen.

Unterstützung Die Quartiersmanagements und Geschäftsstellen der Genossenschaften sind jederzeit ansprechbar für Ideen, Fragen und gemeinsame Aktivitäten. Sie helfen dabei, Engagement zu fördern und Nachbarschaft weiter zu stärken.

SERVICE

ADRESSEN, DIE WEITERHELFEN

Ob rechtliche Beratung oder Gesundheits-Know-how:
Diese Kontakte bieten Unterstützung

Alltagsheld:innen

Die Stiftung bietet Alleinerziehenden eine kostenfreie Hotline an, in der sie in 30-minütigen Gesprächen fachkundig zu Kindschafts- und Familienrecht beraten werden. Terminbuchung unter **hotline-familienrecht.de**

Weisser Ring e. V.

Ein kostenloses, anonymes Beratungsangebot für Menschen, die Opfer einer Straftat geworden sind und Hilfe benötigen. **Von Montag bis Sonntag jeweils von 7 Uhr bis 22 Uhr unter der Rufnummer 116 006 erreichbar.**

Perspektiv-Kontor Hamburg

Die gemeinnützige Unternehmensgruppe fördert, qualifiziert und begleitet Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder Behinderungen auf ihrem Weg in Arbeit. **Mehr Infos: pepko-hamburg.de**

DAJEB

Über die Website der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Jugend- und Eheberatung e. V. (DAJEB) finden Sie über die PLZ-Suche qualifizierte Beratungsstellen in Ihrer Nähe. **Mehr Infos: dajeb.de**

Hamburger Gesundheitshilfe

Die gemeinnützige GmbH unterstützt Menschen, die aufgrund einer Erkrankung, einer Behinderung oder wegen fortgeschrittenen Alters Beratung, Hilfe oder Pflege benötigen. **Mehr Infos: hamburger-gesundheitshilfe.de**

Patenschaft übernehmen

Die **PFIFF gGmbH** ist ein Fachdienst für Familien in Hamburg. **Mitarbeiterin Melanie Scholz** koordiniert das Patenschaftsprogramm für Kinder psychisch erkrankter Eltern.

Warum gibt es dieses Programm?
In Hamburg leben rund 82.000 Kinder und Jugendliche mit einem psychisch erkrankten Elternteil. Sie sind oftmals besonderen Belastungen ausgesetzt und übernehmen früh Verantwortung. In den Patenschaften erleben sie unbeschwerte Zeiten, die sie vor eigener psychischer Erkrankung schützen und die ganze Familie entlasten können.

Was ist die Aufgabe der Paten und Patinnen?
Als verlässliche Bezugsperson nehmen sie sich regelmäßig, meist einmal wöchentlich, Zeit für gemeinsame Aktivitäten mit ihrem Patenkind. Die Kinder profitieren von der stabilen Beziehung, der ungeteilten Aufmerksamkeit und ermutigenden Begleitung.

Was sollte man für dieses Ehrenamt mitbringen?
Freude am Umgang mit Kindern und Jugendlichen, Interesse an ihrer Lebenswelt sowie Offenheit, Verlässlichkeit und Geduld. Und natürlich Zeit für regelmäßige Treffen. Hilfreich ist außerdem, selbst gefestigt im Leben zu stehen und dadurch Stabilität und Orientierung zu bieten.

Welche Unterstützung bekommen die Paten?
PFIFF bereitet durch intensive Beratung und ein Seminar auf die Aufgabe vor. Eine feste Ansprechperson begleitet die Patenschaft. Zudem finden monatliche Austauschtreffen statt, und es gibt Angebote für kostenfreie Fortbildungen.

Was ist das Schöne an dem Ehrenamt?
Paten und Patinnen berichten uns, wie sinnstiftend sie ihre Aufgabe erleben. Kleine und große Entwicklungsschritte der Kinder erleben zu können, bereichert ihr Leben. Viele freuen sich, mal wieder Dinge zu tun, die im Erwachsenenleben in Vergessenheit geraten – z. B. Trampolin springen oder Lego bauen. Und das Wissen, als ergänzende Bezugsperson einen Unterschied im Leben eines Kindes zu machen, motiviert.

Mehr Infos: pfiff-hamburg.de

Ausschneiden und aufbewahren

Foto: Felix Plehn

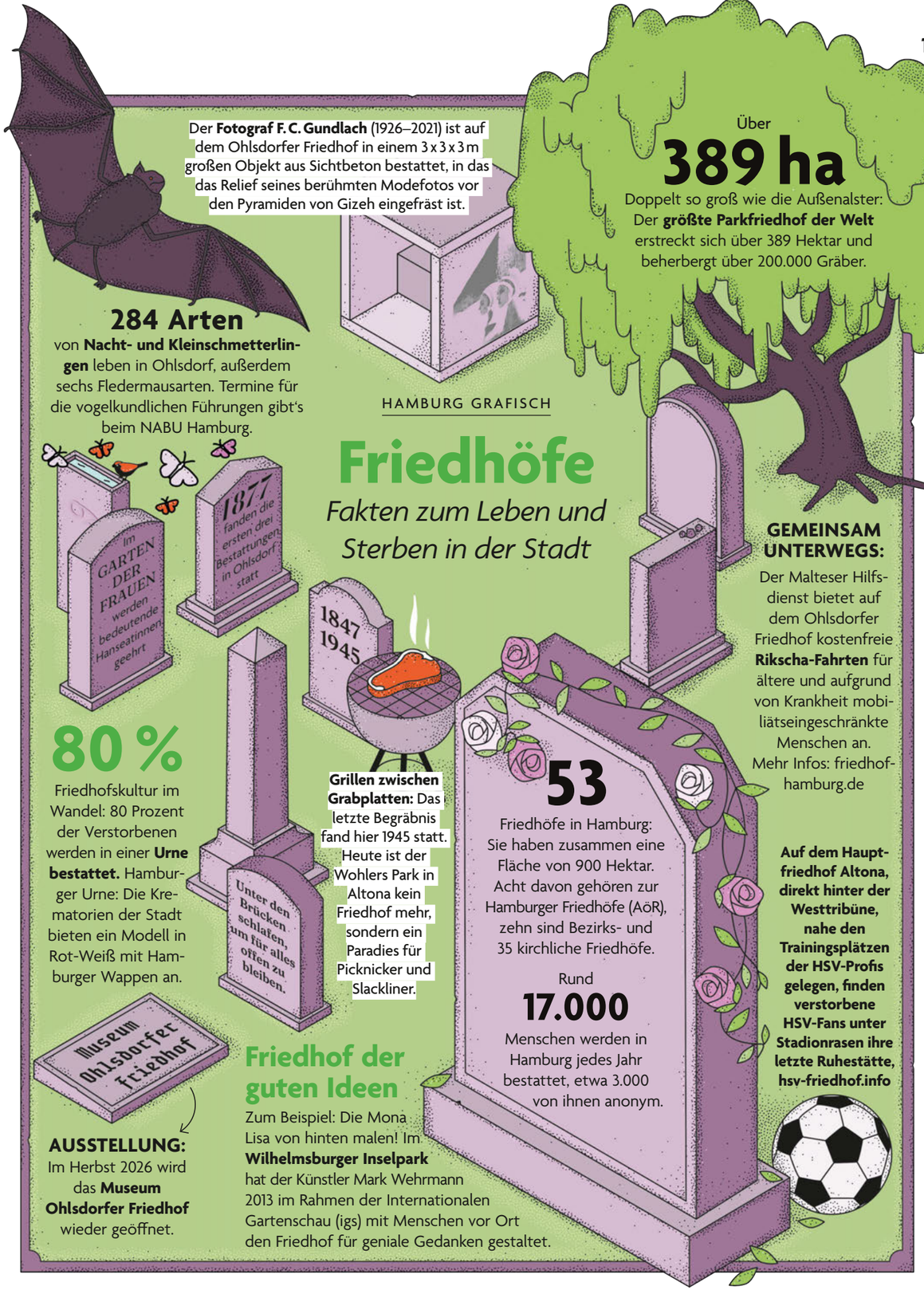


Illustration: Kristian Kutschera

Zeitreise durch den Hafen

So war das: Der **Hamburger Fotoamateur Albin Müller** hat in den 1950er- und 1960er-Jahren mit seiner Kamera das Hafengewimmel eingefangen: Barkassen, Frachter, Hafenarbeiter beim „Fofftein moken“ (eine Viertelstunde Pause machen) und den Fischverkauf direkt vom Schiff: *„die kleine Hafenrundfahrt“, hrsg. von Bernd Nasner (Junius Verlag)*

Up, up and away

Vor den Toren der Stadt befindet sich das Airbus-Werk Hamburg-Finkenwerder. Auf einer Tour über das Gelände erhalten Sie spannende Einblicke in die Montage und den Innenausbau der Flugzeuge. Pro Person etwa 33 Euro. *Mehr Infos: werksfuehrung.de/airbus-werkstouren/airbus-hamburg*

9x Hafen und Elbe

Neue Erfahrungen, mehr Wissen

Welches Schiff läuft gerade ein?

Präzise Informationen über Schiffspositionen sind für Reedereien, Terminals und Lotsen wichtig. Unternehmen wie **MarineTracking oder VesselFinder** ermitteln diese – und stellen einen eingeschränkten, kostenlosen Zugang zu ihren Daten auch für jedermann bereit. So kann man am Elbstrand mit dem Smartphone in der Hand in Echtzeit erfahren, was für ein großer Pott da gerade Wellen schlägt.

JETZT ANSCHAUEN

Glimmernde Kacheln

Im Mai 2026 wurde nun auch die Weströhre des **Alten St. Pauli Elbtunnels** (erbaut 1911) feierlich wiedereröffnet. Die Reparaturarbeiten an dem Hamburger Wahrzeichen dauerten insgesamt 15 Jahre. Die denkmalgerechte Sanierung der beiden Röhren und der Kuppel kostete rund 130 Millionen Euro. Das 426,5 Meter lange Bauwerk kann zu Fuß und mit dem Fahrrad rund um die Uhr passiert werden – nur nicht in der Silvesternacht! Die Kfz-Nutzung wurde 2019 eingestellt.

Fotos: Junius Verlag, Media Server Hamburg Konstantin Beck und Christian Brandes

MIKRO-URLAUB

Hafenrundfahrt

Der touristische Klassiker für Zugereiste und Einheimische! **Zwei besondere Angebote:** Die Alternative Hafenrundfahrt beleuchtet die Schattenseiten des Welthandels. Frau Hedis Tanzkaffee ist eine Barkasse mit Bar, DJs und Bands, sozusagen eine treibende Konzerthalle. *Mehr Infos: hafengruppe-hamburg.de und frauhedi.de*

Die Welt der Logistik

Terminals sind weltweit Sicherheitsareale: „Zutritt verboten!“ Das Busunternehmen Jasper bietet als Kooperationspartner der Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA) auf einer dreistündigen **Bustour** einen Einblick in diesen Teil des Hafens. *Mehr Infos: jasper.de/tour-der-giganten*

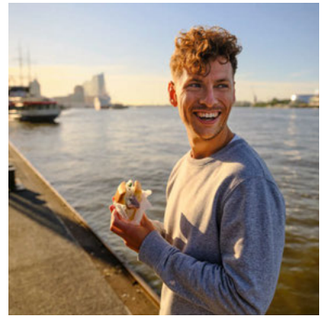
Fotos: Reisering Hamburg RRH GmbH/Tour der Giganten, Mediaserver Hamburg Christian Brandes, Lisa Knauer und Ingo Boelter, SHMH Jérome Gerull

Marktplatz seit 1703

Einst wurde hier in aller Frühe gehandelt, damit der frische Fisch noch vor dem Kirchgang in die herrschaftlichen Küchen kam. Heute drängen sich sonntags zwischen 5 Uhr und 9 Uhr 30 bis zu 50.000 Menschen über den Fischmarkt. Tipps für den Besuch: Die erste Stunde ist die schönste. Bargeld und Tasche für Schnäppchen nicht vergessen!

Mehr als alte Anker!

Das Hafenmuseum will Tradition genauso wie Globalisierung erfahrbar machen. Viel zu sehen gibt es bereits im Schaudepot im 50er Schuppen. Und bis der Erweiterungsbau auf dem Grasbrook fertiggestellt ist, kann man im Johann Kontor am Klosterwall auf 700 Quadratmetern einen ersten Eindruck gewinnen, was das neue **Deutsche Hafenmuseum** einmal zu bieten haben wird. *Mehr Infos: shmh.de*



Geliebter Snack

Ist es die Knusprigkeit des Brötchens? Oder das perfekte Verhältnis von Zwiebeln und Matjes? Was ist besser: **Bratfisch oder Frikadelle?** Über Hamburgs liebstes Fast Food lässt sich vortrefflich streiten! Beliebt: die Brötchen vom Imbiss „Brücke 10“ am westlichen Ende der Landungsbrücken. Auch lecker: der frisch gegrillte Fisch im Brot beim türkischen Imbiss „Eminönü“ am Steindamm.

FAMILIEN-RÄTSELSPASS

Knobeln und gewinnen

Hier warten verschiedene Rätsel für Groß und Klein. Wer das Lösungswort des Kreuzworträtsels einsendet, hat die Chance auf einen 100-Euro-Gutschein für den nachhaltigen Avocadostore – mit Produkten, die fair, umweltfreundlich und sozial verantwortlich hergestellt sind.

Viel Spaß beim Miträtseln und viel Glück!

avocadostore

Im Netz

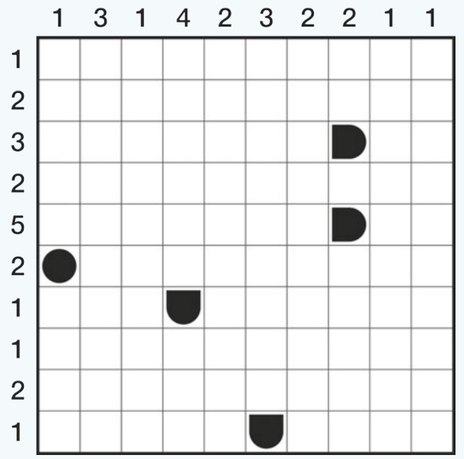
Sortiere die Buchstaben in die richtige Reihenfolge, um das Lösungswort zu erhalten.

Welcher Weg von A bis E führt zu den Regenschirmen?

Punkt zu Punkt

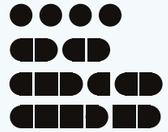
Verbinde die Punkte der Reihe nach von 1 an, und es entsteht ein fertiges Bild. Was ist zu sehen?

Illustrationen: Kandlit; Foto: PR



NAUTILUS

Finden Sie die rechts abgebildeten zehn Schiffe. Die Zahlen am Rand verraten, wie viele Schiffsteile in der jeweiligen Zeile oder Spalte zu finden sind. Die Schiffe dürfen sich nicht berühren. Jedes Schiff ist von Wasser (leeren Kästchen) umschlossen.



Teilnahmebedingungen:

Lösungswort (inkl. angehörender Genossenschaft) per E-Mail an gewinnspiel@beiuns.hamburg oder per Post an Torner Brand Media, Lilienstraße 8, 20095 Hamburg, senden.
Das Los entscheidet, eine Barauszahlung ist ausgeschlossen.
Einsendeschluss: 20. November 2026

Gewinnspiel

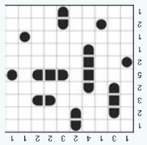
Greif-vogel, Habicht-artiger		Lebe-wesen, Kreatur		Wasser-tier		Schräg-stütz-balken	Erd-farbe, -braun		Kehre im Kunst-fliegen
Ausruf des Ekels	▶	(10)				Heilver-fahren	▶	(2)	
frz. Mehr-zahl-artikel	▶		(3)	Rhein-Zufluss bei Duisburg	▶				Haupt-kirche
Brand-rück-stand	▶					eng-lisch: und	▶		(7)
▶	(9)			Frauen-kurz-name	(4)	ledig-lich		Nelken-gewächs, Vogel-kraut	
anglo-amerik. Längen-maß	Stimm-lage		ugs.: Betragen	▶		▼	(5)	▼	
Lauf-junge, Über-bringer	▶				lat.: usw.	(8)	längl. Vertie-fung, Fuge		großer Fluss in Ägypten
ein Umlaut	(1)		einstu-dieren, üben	▶	▼		▼		▼
Ritze	▶			(6)		Kanton der Schweiz	▶		
Initialen Freuds † 1939	▶		der achte Teil	▶					s1010-11

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Lösungen:

Im Netz: Spinnennetz



IMPRESSUM

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften
erscheint im Auftrag der Mitglieder des Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V.

WGW

Herausgeber:
Wohnungsbaugenossenschaft Gartenstadt Wandsbek eG
Gartenstadtweg 81, 22049 Hamburg
Tel. 040 69 69 59-0, Fax 040 69 69 59-59
info@gartenstadt-wandsbek.de
www.gartenstadt-wandsbek.de
Redaktion Unternehmensseiten:
Christine Stehr, Christine Watz, Susanne Scholze, Sven Christiansen, Miriam Hartwig, Lisa Wilhelms, Britta Witt, Ewelina von Lewartowski-Jansen

Druckprodukt mit finanziellem Klimabeitrag
ClimatePartner.com/10886-2607-1002

Es werden Klimaschutzprojekte in Höhe des berechneten CO_2-Fußabdrucks des Drucks gefördert. Nach dem Prinzip „Vermeiden vor Reduzieren vor Kompensieren" ist u.a. mit mineralölfreien Farben gedruckt, mit alkoholfreien Druckverfahren und mit Maßnahmen zur Verringerung von Material- und Energieverbrauch. Mehr unter: meinders-elstermann.de/nachhaltigkeit

Erscheinungsweise: 4 x jährlich (März, Juni, September, Dezember)
Verlag und Redaktion:
Torner Brand Media GmbH
Lilienstraße 8, 20095 Hamburg
www.torner-brand-media.de
redaktion@beiuns.hamburg
Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner
Gestaltung: Kristian Kutschera (AD), Inés Allica y Pfaff
Redaktion/Mitarbeit: Mirka Döring, Almut Siegert, Schlussredaktion.de (Schlussredaktion)
Litho & Herstellung: Daniela Jänicke
Redaktionsrat: Silke Brandes, Alexandra Chrobok, Charlotte Knipping, Anne Klesse, Finn Tomfort, Mirko Woitschig
Für Beiträge und Fotonachweise auf den Unternehmensseiten sind die jeweiligen Genossenschaften verantwortlich.
Druck: Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG, Weberstraße 7, 49191 Belm
Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.
Hinweise: Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. An Rätseln und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften teilnehmen.

DIE WOHNUNGSBAU GENOSSENSCHAFTEN HAMBURG
wohnungsbaugenossenschaften-hh.de

Info-Telefon: 0180/2244660
Mo.–Fr. 10–17 Uhr
(6 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)

HIER TEILEN

NACHBARN

MEHR ALS NUR DIE ANSCHRIFT

Bei uns lebt die Gemeinschaft

wohnungsbaugenossenschaften-hh.de

DIE WOHNUNGSBAU GENOSSENSCHAFTEN HAMBURG